Mosaik in herausfordernden Zeiten am 23. Juni 2020 von Pfr. Harald Kluge

## "Gott ist kein Rassist!"

Es gibt keine Rassen! Aber es gibt leider einen Rassismus, der nicht totzukriegen ist.

## Oder vielleicht doch?

Die Bibel kennt den Begriff "Rassen" nicht. Und die moderne Biologie ebenso wenig. Gott kann keinesfalls Rassist sein, denn er hat alle Menschen geschaffen. Deshalb sind wir alle Geschwister und aufs Engste mit den Tieren verbunden. Jesus Christus war ebenso kein Rassist. Denn er hat gerade diese Grenzen aufgebrochen, die wir uns selbst mit unseren Vorurteilen schaffen. Jesus begegnet römischen Soldaten genauso offen wie samaritanischen Frauen.



Und doch haben es Denker, und hier waren es die Männer, sogenannte Philosophen und Aufklärer immer wieder geschafft, Rassismus zu fördern und zu untermauern. Mit kruden Theorien und Argumenten haben gerade die "Denker" den Rassismus geprägt, bis heute.

Aristoteles hat viel Kluges geschrieben bzw. gesagt. Er hat aber ebenso gerne den Begriff "Barbaren" verwendet, um Menschen vermeintlich niederer Rangstufe zu diffamieren und Diskriminierung und Sklaverei zu rechtfertigen. Der Philosoph Immanuel Kant hat die "Rasse der Weißen" zum Idealtypus erklärt und die Folgewirkungen spürt man bis heute. Seinen kategorischen Imperativ kennt man und findet man meist gut. Georg Friedrich Wilhelm Hegel hat sich gleichfalls herablassend über alle Menschen nichtweißer Hautfarbe geäußert. David Hume und Johann Gottlieb Fichte und viele andere Dichter und Denker und Philosophen haben hier eine über Jahrhunderte andauernde Rassentheorie unterfüttert und weiterentwickelt. Schrecklich! Denn es gab andere Stimmen, immer schon, die für die Gleichbehandlung aller Menschen plädiert haben. Wie den Rassismus gab es auch als Gegenkraft den Antirassismus. Zu keiner Zeit ließen Menschen es unwidersprochen stehen, wenn man andere und oft nicht einmal sie selbst, wegen ihres Aussehens, ihrer

Herkunft, ihrer Sprache oder Traditionen, der Religion und Riten verächtlich machen wollte oder sie verletzt hat. Rassismus verletzt und kann töten, psychisch, sozial und physisch. Antirassismus kann Wunden heilen, wenn er regelmäßig schon bei kleinsten Anzeichen angewendet wird. Werden wir aktiv! Setzen wir Zeichen, schon bei den kleinsten Anzeichen von Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie, Sexismus und jeder Form von Diskriminierung und Verächtlichmachung.

Im Buch des Propheten Daniel 3,31 lesen wir eine Grußbotschaft, die allen Präsidenten und Präsidentinnen gut ansteht und die Welt verändern kann:

"König Nebukadnezar ließ den Angehörigen aller Völker, Nationen und Sprachen auf der ganzen Welt die Botschaft übermitteln: Ich wünsche euch allen Frieden!"

Photo by Joan Villalon on Unsplash